

*G.Bierner, B.Casper, J.Müller (Hrsg.): Gemeinsam Kirche sein. Theorie und Praxis der Communio. Festschrift der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i.Br. für Erzbischof Dr.Oskar Saier, Freiburg, Basel, Wien: Herder 1992, 448 S., Ln. DM 68.00.*

Die Theol. Fak. der Freiburger Univ. widmet dem Ortsbischof Saier die zu besprechende Festgabe zu dessen 60.Geburtstag wie zum 20jährigen Jahrestag seiner Bischofsweihe. Das Thema der Communio war Saier seit seinen kirchenrechtlichen Studien in München vertraut, sein bischöfliches Wirken steht ebenfalls unter diesem Leitwort (vgl. den Beitrag von J.Müller, 328–341). So liegen aus biblischer, systematischer, geschichtlicher und praktischer Sicht Arbeiten zum Thema ›communio` vor, die mehrheitlich von (em.) Professoren der Fakultät (oder dieser verbunden) stammen. Nicht alle Aufsätze können hier referiert werden. Durch die verschiedenartige Behandlung der Thematik leuchtet der Begriff Communio/Gemeinschaft in all seinen Facetten auf. Der Neutestamentler L.Oberliner untersucht ihn eingehend anhand der Problematik des Apostelkonzils (55–73), um so Möglichkeiten und Probleme der kirchlichen ›koinonia` in der Frühzeit der christl. Gemeinden herauszustellen. A.Raffelt zeichnet eine ähnliche Problematik späterer Zeit nach: ›Konflikt und Communio: B.Pascal zw. der Liebe zur Wahrheit und dem Band der Kircheneinheit` (189–206). Der Freiburger Dogmatiker G.Greshake untersucht in einer sehr eingehenden Studie das Leitmotiv der Festschrift unter dogmatischen Aspekten: ›Communio — Schlüsselbegriff der Dogmatik` (90–121). B.Casper und sein Schüler L.Wenzler behandeln die Communio- Thematik unter religionsphilosophischen Gesichtspunkten, wobei der Philosophie E.Lévinas, der seit geraumer Zeit das Interesse beider Theologen gilt, ein großer Platz eingeräumt wird. Der Religionspädagoge G.Bierner, ein ausgezeichnete Kenner des Werkes J.H.Newmans, geht von Überlegungen des engl. Theologen aus, um die Frage der Lernfähigkeit des Christseins anzugehen. Auch die anderen Beiträge sind von Interesse und zeugen von einem hohen Niveau. Das Bestechende an dieser Festschrift ist die Tatsache, daß sich Vertreter der einzelnen Fachbereiche ›interdisziplinär` zusammengefunden haben, um von ihrer Sicht das Grundwort ›Communio` theologisch zu erörtern. Dadurch entsteht eine überaus interessante Momentaufnahme theologischen Arbeitens; eine Fakultät liefert ihr theol. Profil ab, verweist auf die Communio der einzelnen Fachgebiete (aller Unkenrufe einer überstrapazierten Spezialisierung zum Trotz!) und bezeugt das Mit-einander von Lehre und Leitungsammt. Ein nicht hoch genug einzuschätzendes Zeugnis für die Theologietreibenden heute und deren Platz in der Kirche!

Wolfgang W.Müller